

Habichtkraut - Storchenschnabelkraut

In ihren medizinischen Erkenntnissen und Ratschlägen schreibt die hl. Hildegard auch davon „das Herz zu kräftigen“. So spielt das Habichtskraut eine Rolle als Mittel zur Herzkräftigung. Von diesem Kräutlein, wenn man es isst, heißt es schlichtweg: Es kräftigt das Herz und zwar, weil es die angesammelten Giftstoffe reduziert. An zwei Hildegard-Stellen wird von diesem Habichtskrautmittel geschrieben. Einmal heißt es nur, dass man es nie für sich allein, sondern immer gemischt essen soll, mit etwas Galgant und etwas Zitwer: An zweiter Stelle wird eine andere Mischung genau beschrieben, Feinstpulver aus Fenchelsamen, Galgant und Diptam., eine Stunde nach dem Essen in warmem Wein einzunehmen. Nun zählt es fast zu den Universal-Heilmitteln Hildegards – nur von der Herzwirkung steht jetzt nichts mehr. Dafür aber erhält dieses Mittel einem Gesunden die Gesundheit, einen Kranken macht es kräftig. Es sorgt dafür, dass der Mensch die Nahrung verdaut und außer der allgemeinen Kräftigung verleiht es auch Kraft. Es liefert dem Gesicht eine gute und schöne Farbe. Wieder eine andere Herzkräftigung ermöglicht das Storchenschnabelkraut. „Wer Herzschmerzen hat und deswegen immer traurig ist, nehme Storchenschnabelkraut, weniger Polleyminzenkraut und noch weniger Weinraute, und mache alles zu Pulver und dieses Pulver soll er mit seinem Brot so oft essen und sein Herz wird gekräftigt und er wird wieder froh.“